

MODULBAUTECHNIK

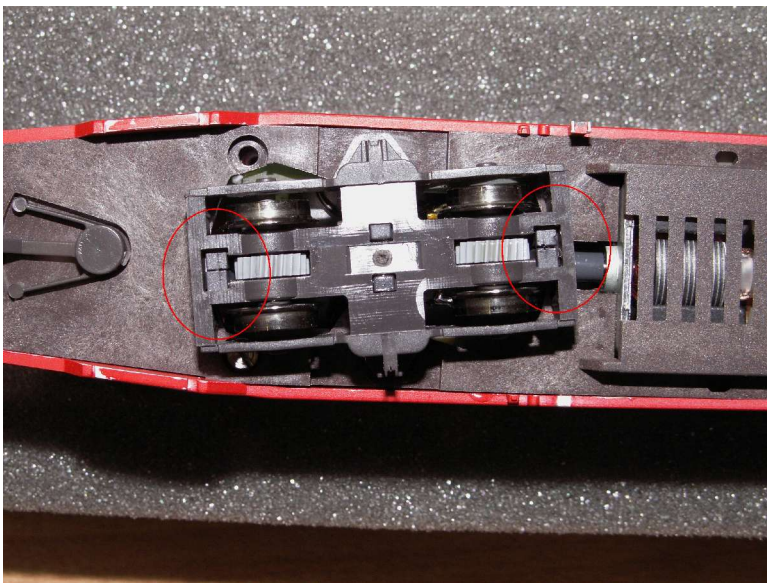
5090 von Halling

Drehgestelle mit größerer Beweglichkeit

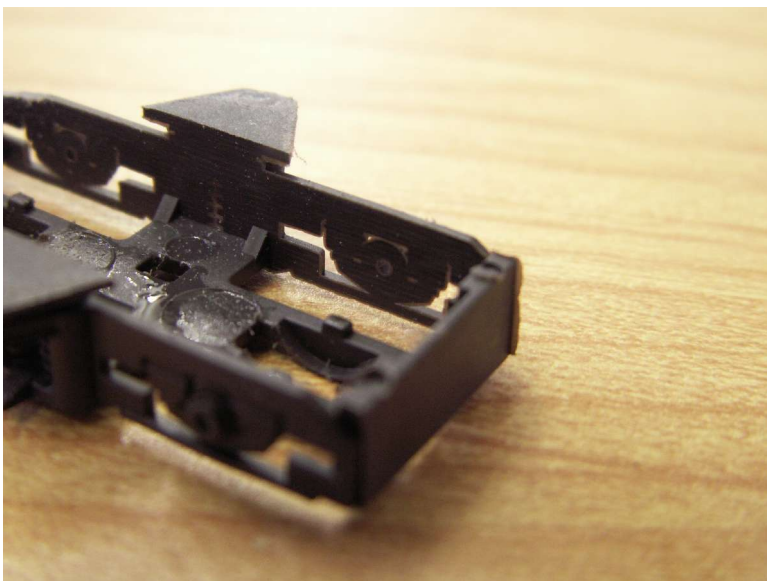


Drehgestellmodifizierung für mehr Laufruhe beim Halling 5090

Die Triebwägen aus der 5090-Familie von Halling sind sehr schöne Modelle bei einem ausgewogenen Preis-Leistungs-Verhältnis. Allerdings ist die Beweglichkeit der Drehgestelle sehr eingeschränkt, da die Drehgestellblenden plan auf dem Chassis aufsitzen. Besonders bei Modulübergängen und bei Steigungsübergängen ist eine Kipp-Bewegung nicht möglich. Die „Knackpunkte“ bezeichnen die beiden roten Kreise:



Innerhalb dieser Kreise liegen auch die Rastnasen, mit denen die Drehgestellblende am Drehgestell befestigt ist. Es empfiehlt sich, das Drehgestell vor dem Abheben der Blende auszubauen. In ausgebautem Zustand präsentiert sich eine solche Drehgestellblende:

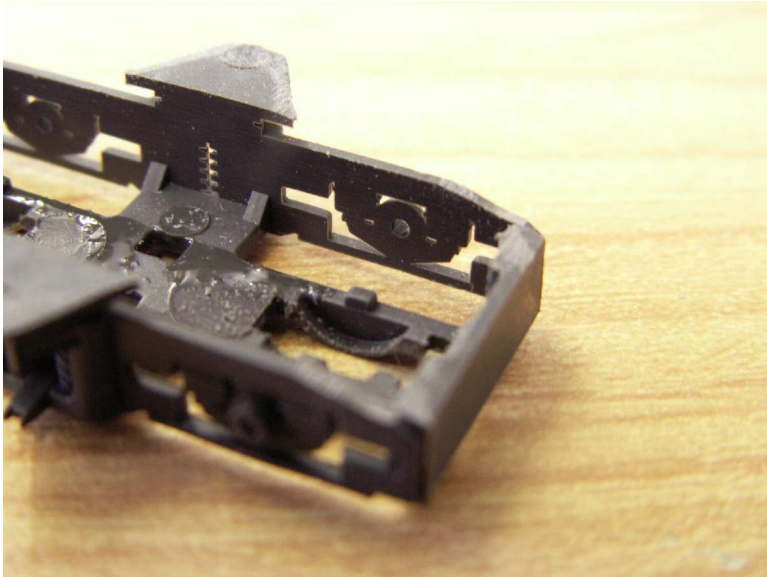


MODULBAUTECHNIK

Tipps und Hinweise für den Digitalbetrieb mit Lenz-Zentrale



Die rechteckige Querverbindung zwischen den beiden Wangen ist so zu bearbeiten, dass sich anschließend folgendes Bild ergibt:



Die Bearbeitung kann sowohl mit einer Schlüsselfeile als auch dem Bastelmesser erfolgen. Wie viel Material abgenommen wird, hängt von der Exaktheit der Gleislage ab, auf der der 5090 künftig verkehren soll. Da es bei unseren Modulübergängen häufig zu Problemen kam und die Bearbeitungsstellen nach dem Wieder-Zusammenbau ohnehin nicht mehr sichtbar sind, war ich hier etwas großzügiger. Natürlich ist die Drehgestellblende auch auf der nicht auf den Abbildungen sichtbaren Seite entsprechend zu bearbeiten. Als kleiner Nebeneffekt verbessert sich sogar die seitliche Beweglichkeit der Drehgestelle im Betrieb, wenn alle Teile des 5090 am Ende wieder „zueinander“ gefunden haben.

Einfache, aber wirkungsvolle Verbesserung, zur Erhöhung der Betriebssicherheit sehr zu empfehlen!